

„Im Anfang war der Blick“ ist ein faszinierendes Kinoerlebnis rund um die Magie der Bilder und der Filmkunst

**A**m Anfang öffnet sich behäbig ein Auge, die Sicht ist verschwommen, wie die eines Neugeborenen oder eines gerade erst Aufgewachten. „Im Anfang war der Blick“ ist eine Reflexion über das Sehen, aber auch über Darstellungen, über die tausend Gegensätze und Berührungspunkte zwischen Bild und Wort, Mensch und Natur, Traum und Realität.

## Bild und Wort

„Am Anfang war das Wort“ heißt es in der Bibel. Die in Österreich lebende Regisseurin Bady Minck wollte in ihrem Werk „dieses Prinzip in Frage stellen: Der Film handelt von der Spannung zwischen den zwei Hauptkomponenten des Kinos – Bild und Wort.“ Und vor allem auch von der Diskrepanz zwischen dem Idealbild und der Realität. Denn Bodo Hell, der Intellektuelle, macht sich auf eine fiktive Entdeckungsfahrt durch seine Heimat Österreich, seine Stationen sind Postkarten.

Über 15 000 verschiedene Postkarten sammelte Bady Minck, die ebenfalls in Österreich lebt und arbeitet, 1 800 sind im Film letztlich zu sehen. Es ist eine Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Bild eines Landes, das seinem schönen Schein manchmal so gar nicht entsprechen will. Auf den Postkarten werden Berge versetzt, unangenehme Details wegretuschiert – der Mensch greift ein, dort wo die Landschaft nicht seinen Ansprüchen entspricht.

Die Filmemacherin interessiert sich besonders auch für die ganz konkreten Eingriffe des Menschen in das natürliche Gleichgewicht. Im Zentrum ihres Films stehen einerseits der Erzberg, der Stück für Stück abgetragen wurde und heute aussieht wie eine mexikanische Pyramide mitten in einer pittoresken Alpenlandschaft. Andererseits wirft Bady Minck auch einen kritischen Blick auf die Entwicklung der Bilderbuchstadt Salzburg, die zwecks Salzgewinnung sozusagen von innen ausgehöhlt wurde.



„SEMAINE DU FILM LUXEMBOURGEOIS“

# Reisen im Kopf

Die Luxemburger Künstlerin Bady Minck stellt ihren Kurzfilm „Im Anfang war der Blick“ im Rahmen der Luxemburger Filmwoche vor: Ein Werk rund um die Kraft der Bildersprache.



Im Mai 2003 stellte die Luxemburger Regisseurin Bady Minck „Im Anfang war der Blick“ in Cannes vor, in der Reihe „Quinzaine des réalisateurs“

Foto: Guy Wolff



Diese beiden Hauptstationen der Reise beginnen das Leben des Protagonisten zu beherrschen: Der Erzberg wächst aus den Seiten eines Buches heraus. Hell bäckt ein Brot in der Form des Erzbergs, das sich in einer der faszinierendsten Szenen des Films selbstständig macht. Letztendlich kann sich der Schaffende der Kraft der Natur nicht mehr entziehen und die Landschaft beginnt auch ihn zu bevölkern.

## Flüsterton und konzentrierte Emotionen

„Im Anfang war der Blick“ ist eine Momentaufnahme: Wie verarbeitet der Mensch das Gesehene, wie setzt er sich mit Bild und Wort auseinander? Der Schriftsteller sieht sich selbst in die Postkartenidyllen versetzt, er dreht die Zeit für einen kurzen Moment lang zurück. Und doch machen die Sequenzen über die Entwicklung der Stadt Salzburg zum Beispiel deutlich, dass eine solche Rückkehr unmöglich ist.

Auch wenn das Bild im Mittelpunkt des Interesses steht, so findet der Text ebenfalls seinen Weg in die Gedankenwelt der Hauptfigur. Im Flüsterton schleichen sich die Rückseitentexte der Postkar-

ten in das Bewusstsein des Zuschauers und beschwören Bilder herauf von vor langer Zeit Erlebtem, von vergangenen und vergessenen Emotionen. Auf einer der Karten schwebt ein leuchtendes Hakenkreuz über der Stadt Salzburg. Der österreichische Herausgeber vermerkte damals: „Diese Sonne strahlt leider noch nicht über der Stadt Salzburg!“ Wir schreiben das Jahr 1932...

Bady Minck filmt den Tanz des Denkers mit der Zeit und der Erinnerung, aber auch das Spiel mit dem Raum. Innenwelt, Außenwelt – die Grenzen sind fließend. Nichts in „Im Anfang war der Blick“ ist so wie es scheint oder klammert sich an irgendeine Form der Realität. So wurden auch Bodo Hells Reaktionen nicht in Realzeit gefilmt. Die Regisseurin drehte sechs Bilder pro Sekunde anstatt der üblichen 24, im Zeitraffer oder in Slow Motion. Auf der Leinwand bewegt sich Hell mit scheinbar normaler Geschwindigkeit, der Zuschauer jedoch sieht jedes Stirnrunzeln, jedes Muskelzucken ums Vierfache konzentriert.

„Im Anfang war der Blick“ ist ein faszinierendes Kinoerlebnis rund um die Magie der Bilder und der Filmkunst. Der Film ist jedoch nicht nur Kunstfertigkeit und Abstraktion, Bady Minck schafft es vor allem die Vergänglichkeit des Augenblicks festzuhalten. Am Ende bleiben bonbonfarbene Traumbilder, mühsam oder hastig in Worte gefasste Erinnerungen und Eindrücke, die doch nicht die Kraft haben alle Widersprüche zwischen Ideal und Realität, Gedanke und Tat zu beseitigen. Der Mensch versucht zu beeinflussen, zu schaffen, sich zu erinnern und bleibt trotzdem ein Spielball der natürlichen Gegebenheiten, der Gesetze von Raum und Zeit.

Claudine Muno

### >> .start

„Im Anfang war der Blick“  
läuft mit zwei Kurzfilmen  
im **Utopia**  
(Freitag 20.00)

## >> .cinémathèque

### Vendredi 3 octobre

18.30: **Tootsie**. USA 1982. Cette hymne à la féminité est tellement vraisemblable parce que Sydney Pollack et son interprète principal Dustin Hoffman ont trouvé le juste ton (v.o. F, 114').

20.30: **The Invisible Man**. USA 1933. James Whale adapte cette oeuvre de H.G. Wells en demeurant fidèle à l'esprit de l'auteur britannique (v.o. F, 71').

Semaine du film luxembourgeois (voir pages suivantes)

### Samedi 4 octobre

20.00: **Villa des Roses**. 22.00: **Feardotcom**.

### Dimanche 5 octobre

15.00: **Tristan et Iseut**. 17.00: **Le troisième oeil**. 20.30: **Une part du ciel**.

### Lundi 6 octobre

18.30: **Ligne de vie & Les mesures du rectangle**. 20.30: **If not why not & L'homme au cigare**.

### Mardi 7 octobre

18.30: **Les Luxembourgeois dans le Tour de France**. 20.30: **Courts-métrages 2002/2003**.

### Mercredi 8 octobre

18.30: **Mannheim-New York**. 20.30: **The Tulse Luper Suitcases, Part 1: The Moab Story**.

### Jeudi 9 octobre

18.30: **6 portraits d'artistes**. 20.30: **Soirée-hommage à Gordian Troeller**.

## >> .regional

Alle weiteren Informationen im Kino-Programmteil

**Bettemburg, LE PARIS:** Pirates of the Caribbean  
Le club des chômeurs  
Un honnête commerçant

**Diekirch, SCALA:** Seabiscuit  
Le club des chômeurs  
Nha fala

**Echternach, SURA:** Matchstick Men  
Sweet Sixteen (CDAC)  
Un honnête commerçant

**Esch/Alzette, ARISTON:** The League of Extraordinary Gentlemen  
Till Eulenspiegel  
Le club des chômeurs  
Secret Passage

**Esch/Alzette, KINOSCH:** Daddy Day Care  
Ferkels großes Abenteuer  
J'ai toujours voulu être une sainte  
Mannheim – New York  
Petites misères  
Pirates of the Caribbean  
Rendolepsis  
Tomb Raider 2: The Cradle of Life  
Den Tristan an d'Isolde  
Le troisième oeil  
Villa des Roses

**Grevenmacher, CINEMAACHER:** Le club des chômeurs  
Daddy Day Care  
Feardotcom  
J'ai toujours voulu être une sainte  
Pirates of the Caribbean

**Rümelingen, KURSAAL:** Le club des chômeurs  
Feardotcom  
J'ai toujours voulu être une sainte  
The League of Extraordinary Gentlemen

**Uffingen, ORION:** The navigators (CDAC)  
Le club des chômeurs  
Petites misères  
Un honnête commerçant

[www.telecran.lu](http://www.telecran.lu)

[www.utopolis.com](http://www.utopolis.com)

[www.caramba.lu](http://www.caramba.lu)